

Heidi

Info

10. AUSGABE OKTOBER 2013



5. Jahrgang

- **Bibliothek ist umgezogen**
- **Wo sich Kühe selber melken**
- **Eine Frau setzt sich für andere ein**

Überblick Aktuelles

IMPRESSUM

Hegi Info

Informationsmagazin des Ortsverein Hegi-Hegifeld

Auflage: 3200 Expl.

Das Hegi Info wird aufgelegt:

Bibliothek Hegi, Mehrzweckraum Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Restaurant Kafi Mühli, Restaurant Ida, Restaurant Halle 710

Redaktionsteam

Leitung: Michèle Fröhlich, redaktion@ovhegi.ch (red)

Ortsverein: Renate Oswald

Redaktoren: Johannes Wirth, Elisabeth Buser, Helen Hollenstein,

Madelaine Gisler, Tanja Mohn Passenier, Monika Dörner

Lektorin: Maja Walser

Druck

Optimo Service AG, Daten + Print, 8404 Winterthur

Das Magazin Hegi Info wird von der Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

Stadt Winterthur



INSERAT UND ABO

1/4 Seite (185 x 60 mm): einmalig: Fr. 150.-
zweimalig je: Fr. 120.-

1/8 Seite (90 x 60 mm): einmalig: Fr. 75.-
zweimalig je: Fr. 60.-

1 Seite Inserat: Fr. 500.-

1 Seite Firmenporträt: Fr. 400.-

Grafikformate: TIF, JPG, PDF

Hegi Info abonnieren: 2 Ausgaben für Fr. 15.-

Kontaktadresse für Inserate und Nachbestellungen: inserate@ovhegi.ch

ORTSVEREIN



Doris Theiler, Präsidentin	Tel. 052 242 10 81
René Humbel, Kassier	Tel. 052 242 30 27
Maike Maurer	Tel. 052 222 13 24
Susanne Jenni	Tel. 052 232 13 87
Barbara Jordi	Tel. 052 242 75 81
Christoph Labhart	Tel. 052 534 64 79
Roman Scheran	Tel. 052 243 07 77
Roger Gloor	Tel. 052 242 03 05
Renate Oswald	Tel. 052 243 11 69

OV Hegi-Hegifeld, 8409 Winterthur
Spendenkonto: PC 84-1526-4

Vermietung Mehrzweckraum

Barbara Jordi, Tel. 079 453 18 45

Vermietung Festbänke, Zelte, Grill, Kaffeemaschine, etc.

Roman Scheran, Tel. 079 209 53 58

Dem Ortsverein beitreten: Mitgliederantrag an René Humbel, Im oberen Gern 63, 8409 Winterthur oder via Homepage.

www.ovhegi.ch

info@ovhegi.ch



facebook.com/OrtsvereinHegi



NÄCHSTES HEGI INFO

Erscheinungsdaten:

16. Juni 2014 27. Oktober 2014

Redaktionsschluss:

5. Mai 2014 22. September 2014

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Wollen Sie an einer Umfrage teilnehmen? Ich würde aber noch ein Foto machen.» «Was, ein Foto! Nein, dann lieber nicht» oder

«Was für ein Thema, Politik? Dann lieber nicht» – solche Reaktionen muss ich jeweils auf meiner Umfrage-Tour hören und akzeptieren. Das Foto-Argument kann ich noch nachvollziehen, schliesslich sieht man nicht jeden Tag taufrisch aus. Die Politik-Antwort macht mich aber stutzig. Wieso wollen wir keine politischen Fragen beantworten? Das sei sehr heikel, wird mir geantwortet. Leben wir nicht in einer Demokratie und haben das Recht auf freie Meinungsäusserung? Könnte man meinen. Aber wie mir scheint, ist vor allem an Orten, wo sich jeder kennt, dies nicht ganz so einfach. Lieber keinen Streit provozieren, sonst wird hinter dem Rücken getuschelt oder womöglich leiden auch noch die eigenen Kinder darunter, nur weil man nicht der Meinung aller anderen ist. Schade. Machen es nicht gerade die verschiedenen Meinungen erst spannend und bieten Diskussionsstoff, auch wenn man schliesslich als Verlierer aus dem Rennen gehen muss, weil die Argumente des Gegenübers doch irgendwie überzeugender sind? Nur wenige trauen sich mit dem eigenen Namen ihre Meinung zu sagen. Vielen Dank all denen!

Michèle Fröhlich



WAS IN HEGI LÄUFT...

Grüezi miteneand

Es wird fleissig weitergebaut in Hegi. Vor kurzem erfolgte der Baubeginn der Wohn- und Gewerbeüberbauung «Roy» mit 220 Wohnungen und Gewerbeflächen an der Sulzer-Allee in Neuhegi.

Gleich vis-à-vis baut einer der weltweit grössten Werkzeugmaschinenhersteller seinen Europa Hauptsitz. Der Einzug für die ca. 150 bis 200 Mitarbeitenden ins neue Technologiezentrum ist auf 2014 geplant.

Zum Glück geht es auch mit der Infrastruktur langsam vorwärts. Seit Juni betreibt und vermietet der Ortsverein Hegi den Quartierraum der Halle 710. Die Lage des neuen Quartierhauses ist ideal und die Bevölkerung hat das neue Raumangebot dankend angenommen.

Im August war es endlich so weit und die Bibliothek Hegi eröffnete in den neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Mehrgenerationenhauses ihre Türen. Die Eröffnung wurde mit einem Fest für die Bevölkerung gebührend gefeiert.

Auch für die vielen hungrigen Hegemer und Hegemerinnen ist in Zukunft gesorgt. Gleich zwei neue Restaurants feierten diesen Sommer ihre Eröffnung. Die Restaurants «Eulachpark» in der Halle 710 und «Ida» im Mehrgenerationenhaus haben sowohl abends als auch an den Wochenenden geöffnet. Der Wochenmarkt findet weiterhin jeden Mittwoch von 15.30 bis 19.30 Uhr statt. Zwischen Weihnachten und Neujahr pausiert er jedoch.

Bereits in der Winterpause befindet sich der Spielkiosk der Halle 710.

Das Angebot war sehr beliebt und wurde rege genutzt. Wir hoffen, dass der Spielkiosk auch im 2014 weitergeführt wird.

Anfang November bietet der OV Hegi das Kerzenziehen im QR der Halle 710 an. Platz ist nun genügend vorhanden und auch Neuzugänger sind herzlich willkommen.

Für alle sportlichen Familien, Gruppen und Einzelläufer heisst es am 17. November Turnschuhe schnüren und Tempo geben. Der Chlauslauf des TV Hegi bietet verschiedene Disziplinen und Strecken rund um den Birchwald und das Schloss Hegi an. Am 23. und 24. November findet der 6. Hegemer Kunsthandwerkermarkt statt. Aussteller und Ausstellerinnen aus Hegi und der Region freuen sich über viele interessierte und kauffreudige Besucher und Besucherinnen.

Damit wir auch dieses Jahr im Dezember wieder alle 24 Adventsfenster in den verschiedenen Quartieren in Hegi bestaunen können, sind wir auf Ihr Mitwirken angewiesen.

Am 31. Dezember, um 23.45 Uhr trifft sich die Bevölkerung zum Prosit auf dem Dorfplatz. Mit Tee oder mitgebrachtem Sekt wärmen wir uns am Feuer und lassen gemeinsam das alte Jahr ausklingen.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit und viel Spass beim Lesen der 10. Ausgabe des Hegi Info.

Herzliche Grüsse

Doris Theiler
Präsidentin
Ortsverein
Hegi-Hegifeld



Was können wir für Sie tun?

OPTIMO service

...für Produktion, Logistik und Datenmanagement

Optimo Service AG
Im Link 11
Postfach 3068
CH-8404 Winterthur

Tel. +41 52 262 70 70
Fax +41 52 262 70 71
info@optimo-service.com
www.optimo-service.com

CONNY SCHÄR – EIN PORTRÄT

Sie begleitet Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Man konnte sie jeweils beim Musikpavillon, inmitten von alkoholkranken und drogensüchtigen Menschen, antreffen. Seit die Szene jedoch aufgelöst wurde am Pavillon, trifft sie die Leute anderswo.

Eigentlich wuchs sie in einem sehr behüteten Umfeld auf. Sie führte ein ganz normales Leben und hatte kaum Berührungspunkte mit Menschen am Rande der Gesellschaft. Conny Schär ist verheiratet mit Urs, sie haben zusammen drei erwachsene Kinder und fünf Enkelkinder. Zu Hause sind sie an der Reismühlestrasse. Die gelernte Pflegefachfrau wurde 1994 in Wiesendangen als Parteilose in die Schulpflege gewählt, wo sie acht Jahre ihr Amt ausführte. 1998 trat sie der EVP bei. Nach ihrem Umzug 2004 nach Winterthur engagierte sie sich weiter für die Allgemeinheit. Durch ihr öffentliches Engagement setzte sie sich mit ganz neuen Themen auseinander. So kam es, dass ein heroinsüchtiger Patient, den sie im Spital pflegte, ein Türöffner für die Gasse wurde.



Conny Schär

Bild: z.V.g.

Am Rondell

Bei der nächsten Begegnung am Rondell, beim Stadtpark, erkundigte sich Conny Schär bei ihrem Patienten nach seinem Ergehen. Bald wussten alle anderen am Pavillon Sitzenden, wer Conny Schär war. Sie wurde zur Ansprechperson, Krankenschwester und Seelsorgerin. Sie konnte kaum

mehr vorbeigehen, ohne bei diesen Menschen eine Pause einzulegen. Anfänglich fanden es ihre Töchter befremdend, irritierend, peinlich, dass ihre Mutter sich den Menschen, welche von der Gesellschaft eher verachtet werden, zuwandte. Inzwischen engagieren sie sich als ganze Familie genau für diese Menschen. Auch der ehemalige Patient erlebte grosse Veränderungen. Sein Leben wurde stabiler.

Herausforderungen

Conny Schär wurde mit vielen Fragen konfrontiert. Sie wollte nicht nur mit den Menschen diskutieren, sondern sich engagieren. Sie wollte mehr wissen über den ganzen Suchtbereich, über Substanzen und vieles mehr. So entschloss sie sich, eine Ausbildung in Luzern zu absolvieren. Zwei Jahre arbeitete sie in Zürich, in einem Substitutionsprogramm (ärztlich verordnete Heroin – und Methadon-Abgabe). Hier lernte sie die andere Seite kennen, die Seite der Behörden, der Ärzte und Betreuer der suchtkranken Menschen. Conny Schär absolvierte einen weiteren Studienblock in Luzern: Lösungs- und kompetenzorientierte Beratung in



Im «time4you» stehen die Menschen und ihre Anliegen im Zentrum.

Bild: z.V.g.

der sozialen Arbeit.

«Wir wollen etwas tun»

Nach wie vor pflegte Conny Schär die Kontakte in Winterthur zu den Menschen auf der Gasse. Der Wunsch kam von vier Frauen. Sie waren es leid, jeden Tag am Rondell zu hocken, sie wollten etwas tun. So entschloss sich das Ehepaar Schär, eine kleine 1-Zimmerwohnung an der Neustadtgasse zu mieten, wo sie ein Atelier einrichteten, in dem die Frauen stricken, malen und basteln konnten. Conny Schär wurde immer mehr nach Beratung gefragt. So entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit Ämtern.

Vereinsgründung

2008 wurde der Verein «time4u» gegründet. Die Arbeit wurde pro-

fessionalisiert. Conny Schär, die Geschäftsführerin, arbeitet heute mit drei Mitarbeiterinnen und einigen Freiwilligen, welche sich im Atelier engagieren. Noch immer nimmt die Gassenarbeit einen Teil ihrer Zeit in Anspruch. Die meiste Zeit investiert sie aber in die konkrete Begleitung. Es sind Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Alleinerziehende, junge Leute unter 25 Jahren, Migranten oder depressiv veranlagte Menschen. Conny Schär ist eine Frau, welche nicht an den Menschen vorbeigeht, sondern sie wahrnimmt. Eine Frau, welche mutig aus ihrem Alltag heraustrat und sich neuen Aufgaben stellte. Eine Frau, welche ihre Berufung gefunden hat.

Elisabeth Buser



CHLAUSLAUF

Am 17. November geht es für den Hegemeer Chlauslauf bereits in die 21. Runde. Neu wird dieses Jahr vom Schloss aus gestartet.

Wenn es draussen wieder kalt und neblig wird, dann ist der Hegemeer Chlauslauf nicht mehr weit entfernt. Dieses Jahr wird nicht wie früher auf dem Schlosshügel gestartet, sondern direkt vor dem Schloss Hegi. Dort werden die Läufer und Läuferinnen dann auch im Ziel von jubelnden Fans empfangen. Dadurch haben sich die Strecken von 3, 6 und 9 Kilometer auf neu 4, 7 und 10.2 Kilometer verlängert. Ansonsten bleibt alles beim Alten: ein warmes Getränk und Wienerli gibt's in der Turnhalle des Schulhauses Hegifeld (weitere Infos in der Agenda Seite 28). red



Ein Lauf für die ganze Familie. Neu auch bei «fitforkids»

Bild: z.V.g.

LABOR

Umwelt

Medizin

Industrie

NIUTEC
Industrie und Umwelt

NIUTEC AG
Else Züblin-Strasse 11
8404 Winterthur
Telefon 052 262 21 92
info@niutec.ch

www.niutec.ch

giesserei
das mehr-generations-haus

In der Giesserei, dem Mehrgenerationenhaus, wohnen und arbeiten engagierte Menschen, die sich für ihre Umgebung, Kultur und Gesellschaft interessieren. Die BewohnerInnen und Gewerbetreibenden setzen sich ein für eine bunte, vielseitige und lebenswerte Wohn- und Arbeitskultur. In diesem dynamischen Umfeld vermieten wir mit Blick auf den Eulachpark:

Attraktives Atelier auf zwei Etagen 80m²
Erdgeschoss ca. 38m², Galerie 32m², Raumhöhe total 6 m (unter Galerie 3 m)

Grosszügiger, gestaltbarer Raum 136m²
Im ersten Obergeschoss, im Edelrohbau.

Infos zu den Räumlichkeiten: www.gesewo.ch, 052 235 13 13, mehr zur Siedlung und zu freien Wohnungen erfahren Sie auf www.giesserei-gesewo.ch

Die Giesserei – ein Haus der **gesewo**
das mehr-generations-haus

Ortsverein Ortsverein

PROSIT NEUJAHR

Silvester alleine zu Hause verbringen? Nicht in Hegi. Auf dem Dorfplatz wird um Mitternacht gemeinsam auf das neue Jahr angestossen.

Der Ortsverein Hegi-Hegifeld lädt auch dieses Jahr zum «Prosit auf dem Dorfplatz». Am 31. Dezember, ab 23.45 Uhr, trifft sich die Bevölkerung auf dem Dorfplatz (Postauto-Haltestelle Mühle Hegi). Jeder bringt sein eigenes Champagnerglas und den passenden Inhalt dazu mit und schlägt es 12 Uhr, wird das Glas erhoben und auf das neue Jahr angestossen. Warme Getränke werden vom Ortsverein offeriert.

Neue Kontakte knüpfen

Jedes Jahr treffen sich ungefähr 50



Aufs neue Jahr anstossen...

Bild: Doris Theiler

Hegemerinnen und Hegemer auf dem Dorfplatz. «Es ist toll, dass hier Jung und Alt sowie Alteingesessene und Neuzugezogene zusammenfinden», sagt Doris Theiler, Präsidentin des Ortsvereins. «Es ist ein unge-

zwungener Anlass mit vielen aufgestellten, kontaktfreudigen Menschen.» Wer also an Silvester noch keine Pläne hat, auf dem Dorfplatz ist man immer willkommen.

der Ortsverein

WEIHNACHTSFEIER FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Am Sonntag, 8. Dezember, findet die alljährliche Weihnachtsfeier für in Hegi wohnende Seniorinnen und Senioren im Mehrzweckraum statt.

Willkommen sind Männer mit Jahrgang 1948 und älter und Frauen mit Jahrgang 1949 und älter. Da die An-

zahl Sitzplätze im Mehrzweckraum beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt! Anmeldung bis Montag, **25. November** an: Christoph Labhart, Eulachpark 7, 8404 Winterthur, Tel. 052 534 64 79.

Türöffnung um 13.15 Uhr



ANMELDUNG FÜR DIE WEIHNACHTSFEIER 2013

NAME: _____	VORNAME: _____
NAME: _____	VORNAME: _____
GEBURTSDATUM: TAG _____	MONAT _____ JAHR _____
GEBURTSDATUM: TAG _____	MONAT _____ JAHR _____
ADRESSE: _____	TEL: _____

NEUER RAUM FÜR ANLÄSSE

Seit diesem Sommer betreibt der Ortsverein Hegi-Hegifeld den Quartierraum in der Halle 710. Der Raum kann für diverse Anlässe gemietet werden.

Anfangs Jahr wurde der Ortsverein von der Quartierentwicklung angefragt, ob er nebst dem Mehrzweckraum auch bereit wäre den neuen Quartierraum der Halle 710 zu betreiben. «Die Lage des Quartier-raums ist optimal und da der Mehr-zweckraum sehr stark ausgelastet ist und wir das Kerzenziehen auch in Zukunft im Quartierraum anbieten wollen, mussten wir nicht lange nachdenken», sagt Doris Theiler, Präsidentin vom Ortsverein. Mit der Stadt wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche die Rechte und Pflichten regelt sowie einen Betriebsbeitrag festlegt. Das Engagement ist ehrenamtlich. Seit Juni wird der Quartierraum vom Ortsverein vermietet. «Die Rückmeldungen der bisherigen Mieter sind sehr positiv und das neue Raumangebot wird sehr geschätzt», so Theiler. Zwei Dauermieterinnen nutzen den Quartierraum für Pilates- und Tanzkurse.

Küche wird eingebaut

Mit 85m² bietet der Quartierraum Platz für maximal 50 Personen. Tische und Stühle, mobile Garderobe, Turnmatten, Toiletten und Lavabo sind bereits vorhanden. Die Küche wird eingebaut und sollte bis Anfang November fertig sein. Diese wird mit Geschirr und Küchenutensilien ausgerüstet. Nebst Spültrog, Kühlschrank, Herd und Backofen gibt es eine Industrie-Geschirrspülmaschine, einen Getränke-Kühlschrank und einen Kaffee-Vollautomaten.

Der Ortsverein



Genug Platz für verschiedene Anlässe.

Bild: Doris Theiler

Quartierraum mieten

Der Raum kann bei Barbara Jordi gemietet werden: **079 453 18 45** oder **barbarajordi@hotmail.com**
Die Preise sind auf der Ortsverein-Homepage **www.ovhegi.ch** ersichtlich.



FDP
Die Liberalen

«Die FDP setzt sich für ein leistungsfähiges und flexibles familienexternes Betreuungssystem ein. Damit nimmt sie mein und das Anliegen vieler anderen junger Mütter auf, Familie und Beruf optimal zu verbinden. Dafür setze ich mich als politische Einsteigerin auch ein.»

Anna Rellstab

Mehr Lösungen.
Mehr Winterthur.

www.fdp-winterthur.ch



Mittendrin • Mittendrin

«WIR SIND GESPANNT UND FREUEN UNS»

Im «Transit» Hegi tut sich was: Die Jugendlichen, die dort arbeiten, bereiten sich auf ihre zukünftigen Berufe vor. Und für Hegi bieten sie verschiedene Dienstleistungen an: Sie erledigen Unterhaltsarbeiten im Quartier, bedienen Gäste im neuen Bistro und betreiben einen trendigen Secondhand-Laden.

Damit das mit dem Berufseinstieg auch wirklich klappt, absolvieren die Jugendlichen bei der Arbeitsintegration ein Motivationssemester, ein Integrationsangebot im Auftrag des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich. Dabei machen sie sich im Quartier nützlich: Bei der Kinderkrippe «Äntenäscht» im Mehrgenerationenhaus Gieserei mähen sie den Rasen, im Schloss Hegi und in der Schlossschenke führen sie Reinigungsarbeiten aus. Zudem betreiben sie auf dem Wochenmarkt in der Halle 710 beim Eulachpark einen Marktstand. Dort verkaufen sie Produkte aus der «Transit Hegi»-Küche: frische, selber produzierte Teigwaren mit den dazu passenden Saucen, Risotto-Mischungen



Die Nudelproduktion für den Marktstand in der Halle 710

Bild: z.Vg.

sowie verschiedene Backmischungen im Glas.

Gäste bewirten

Das ist aber noch lange nicht alles. An der Rümikerstrasse 45 entsteht noch in diesem Herbst ein Laden mit Bistro. «Im Ladenlokal setzen wir in erster Linie auf Secondhandartikel wie Kleider, verschiedene Accessoires und kleinere Einrichtungsgegenstände sowie neue Produkte aus den Werkstätten der Arbeitsintegration, darunter sandgestrahlte Trinkgläser», sagt Transit-Leiterin

Claudia Bassan. Im Bistro werden den Gästen aus dem Quartier Kaffee, Kuchen und kleine Snacks serviert: das Passende für den kleinen Hunger zwischendurch. Nach wie vor bieten auch das Textilatelier und die Holz- und Metallwerkstatt eigengefertigte Produkte zum Verkauf an, darunter Tante-Emma-Taschen, Holzspielsachen und die berühmte Feuerschale mit Grillrost. «Im Kontakt mit der Quartierbevölkerung erhalten die Jugendlichen beim Verkauf der Artikel in unserem Laden ein ideales Übungsfeld und können sich damit

auf die reale Berufswelt vorbereiten», erklärt Bassan. Gemeinsam mit den ihr anvertrauten Jugendlichen freut sie sich auf die neue Herausforderung. «Wir alle sind gespannt und eigentlich sicher, dass alles klappen wird.»

Erste Erfahrungen im Service

Die neuen Angebote sind eine sinnvolle Ergänzung zu den bisherigen Tätigkeitsfeldern und sollen dazu beitragen, dass die Jugendlichen ihre Chancen auf dem Lehrstellenmarkt zusätzlich verbessern können. Im Bereich Transit Handwerk werden sie in die Holzbearbeitung eingeführt oder erhalten erste Kenntnisse in der Mechanik beziehungsweise im

Gebäudeunterhalt. Transit Verkauf und Textil richtet sich an Jugendliche, die später im Detailhandel und in der Textilverarbeitung tätig sein möchten. Im Transit Gastro lernen Schulabgängerinnen und Schulabgänger kleinere Mahlzeiten zuzubereiten, mit denen sie Gäste aus dem Quartier im Bistro verwöhnen wollen. Dabei machen sie auch erste Erfahrungen im Service.

Gesundes Selbstbewusstsein

Neben der praktischen Tätigkeit erhalten alle Jugendlichen fachkundige Unterstützung bei der Lehrstellenbewerbung und der Suche nach Schnupperlehren. «Wir unterstützen sie selbstverständlich auch in Alltagsfragen und ihrer persönlichen Situation, die oft nicht einfach ist», betont Claudia Bassan. Einen hohen Stellenwert hat die fachliche Bildung als Vorbereitung auf die Berufsfachschule. «Mit den neuen Angeboten geben wir Transit und damit auch der Arbeitsintegration im Quartier



Teilnehmende bei Reinigungsarbeiten in der Schlossschenke beim Schloss Hegi.

Bild: z.Vg.

Eine passende Lehrstelle finden

«Transit», ein Angebot der Arbeitsintegration Winterthur, verbessert bei den Jugendlichen die Chancen auf dem Lehrstellenmarkt und hilft ihnen, eine passende Lehrstelle zu finden. Ausbildungsbetrieben, die auf der Suche nach Lernenden sind, vermittelt Transit die geeigneten Jugendlichen, damit diese einen Schnuppereinsatz absolvieren können.

www.arbeitsintegration.winterthur.ch

ein Gesicht», freut sich Bassan. Für sie und die Jugendlichen sei es wichtig, dass die Bevölkerung weiss, was in den Transit-Betrieben alles geleistet wird. Werbung in eigener Sache, könnte man meinen. «Ein Stück weit sicher ja», sagt Claudia Bassan. Genauso wichtig sei aber auch, das Bewusstsein zu schaffen, dass eine ganzheitliche Förderung den Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtert und ihnen ein gesundes Selbstbewusstsein vermittelt.

Christian Lanz

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung

Professionalität muss nicht teuer sein...

Unser Angebot
Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!
Immolution GmbH | Bollstrasse 40 | 8405 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 | Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch | www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!

Profitieren Sie mit 5% unseres Honorars, wenn Sie uns ein Verkaufsmandat vermitteln.

IN DEN STADTRAT

Josef Lisibach

http://joseflisibach.ch

ein sicherer Wert

DER BLUMENLADEN MIT LOUNGE

Heidi und Markus Jegen bieten im alltäglichen Stadtgetümmel eine wohlthuende Oase mit Blumen in ihrer ganzen Schönheit und Vielfalt an und schenken Ihnen einen Moment «ausserhalb von Raum und Zeit». Herzlich willkommen.

Nach einer Lehre als Floristin bei Elsbeth Böhler an der Metzggasse in Winterthur arbeitete Heidi Jegen einige Jahre als Floristin. Eine weitere Ausbildung zur Bäuerin ergänzte den Blick für die Natur und das Wissen über Blumen und regionale, saisonale Gewächse und Pflanzen. Vor 10 Jahren begann der Traum vom eigenen Blumengeschäft zu wachsen und die Idee reifte über viele Jahre weiter. Den richtigen Zeitpunkt galt es abzuwarten als Mutter von vier bald erwachsenen Kindern. Die Freude am eigenen Geschäft ist jetzt umso grösser und mit dem Familienhund «Fender» macht es doppelt Spass. An Kreativität, Freude und Leidenschaft zu dieser Idee mangelt es Heidi Jegen auf keinen Fall.

Individuelles Angebot

«RosenRot» liefert saisonale, kreative Strüsse, Arrangements, Pflanzen



Heidi und Markus Jegen lassen keine Blumenwünsche offen.

Bild: Renate Oswald

und Zubehör für Bepflanzungen und auf Wunsch auch direkt vor die Haustür. Eventfloristik für Firmen, Hochzeiten, Feste aller Art und Beerdigungen ist ein weiterer Teil des Angebots und wird mit viel Liebe für die Menschen und den jeweiligen Anlass geplant, organisiert und kreiert.

Mit Liebe zum Detail

Die inspirierende Atmosphäre im hellen, freundlichen Geschäft lädt zum Verweilen, Kaffee trinken und zu einem «Schwatz» ein. An den Wänden und Böden präsentieren

sich lokale Künstler, über die Heidi Jegen gerne Auskunft gibt. Dem Klavier im Laden und der Musik im Allgemeinen soll mit kleinen aber feinen Konzerten und speziellen Events Raum gegeben werden.

An der Else-Züblin-Strasse 124 in Neuhegi erwartet sie Heidi Jegen mitten in einer prächtigen Blumenkulisse.

Öffnungszeiten:

Di – Fr 9.00 – 18.30 Uhr

Sa 8.00 – 12.00 Uhr



RosenRot
Blumenmehr

Hauslieferdienst
Blumenabos
Bepflanzungen
Hochzeits-Floristik
Event-Floristik

Heidi Jegen
Else-Züblin Strasse 124
8404 Winterthur-Hegi
T 052 202 50 79
www.rosenrot-blumen.ch

reformierte
kirche oberwinterthur

NEUORIENTIERUNG

Der Treffpunkt Hegi wird ab nächstem Jahr nicht mehr im oberen Gern zuhause sein. Künftig werden verschiedene Veranstaltungen im Mehrzweckraum Hegi durchgeführt.

Nach acht Jahren zieht der Treffpunkt Hegi per Ende Dezember um. «Gemeinsam mit den ansässigen Vereinen und auch mit der katholischen Kirchgemeinde Oberwinterthur werden wir neue Wege gehen», sagt Maike Maurer, Sozialdiakon der reformierten Kirche Oberwinterthur. Ein Kaffetreff, der Spaghettiplausch sowie das adventliche Chranzen sollen weiter im Programm enthalten sein. Ausserdem gehören neue Veranstaltungen wie der Taufgottesdienst im Eulachpark, Angebote für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Spielkiosk und anderes zum Teil des Veranstaltungskonzepts. Ein offenes Kafi für jederman findet jeden Montag und Freitag, von 9 bis 11 Uhr, in der Küche des Mehrzweckraums statt und jeden ersten Mittwoch im Monat wird ab 12 Uhr zum Spaghettiplausch geladen, ausser während der Schulferien.

ANHALTSPUNKT

Nach längerer Planungs- und Umsetzungszeit öffnet am Sonntag, 17. November, das neue Begegnungszentrum der katholischen Kirche an der Ida-Sträuli-Strasse 91 in Neuhegi seine Türen.

Das neue Begegnungszentrum hat drei Schwerpunkte, die alle in einem offenen, ökumenischen Geist gelebt werden sollen. Das heisst, dass dieses Zentrum zwar von der katholischen Kirche Oberwinterthur finanziert wird, dass es aber weltoffen ist und allen die Möglichkeit bieten will, mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Spiritualität, Kultur und Treffpunkt vereint

Die drei Schwerpunkte, die Weltoffenheit ermöglichen, sind Spiritualität, Kultur und Treffpunkt. Im Begegnungszentrum soll es Platz für Abendgebete, Meditationen, Tanzen, Filmabende, Vorträge, Autorenlesungen, Konzerte, Feierabendbar, Kaffee & Gipfeli, Vater-Kind-Treff und Mittagstisch Platz haben. «Wir sind aber auch offen für weitere Ideen von innovativen Menschen, die mit uns zusammen einen Ort aufbauen wollen, der nicht nur für Neuhegi, sondern für

alle da-ran-interessierten Menschen ein Stück Heimat werden kann», sagt Michael Weissnar, Gemeindeleiter der Pfarrei St. Marien Oberwinterthur. Wer sich freiwillig engagieren möchte und eventuell gar selber ein Angebot anbieten möchte, kann sich bei der Projektleiterin Barbara Winter (Tel. 052 243 02 06 oder Mail: barbara.winter@kath-winterthur.ch) melden.

Neue Räumlichkeiten besichtigen

Am 17. November wird das neue Begegnungszentrum unter dem Namen «Anhaltspunkt» eröffnet. Zwischen 16 und 20 Uhr sind alle Hegemerinnen und Hegemer willkommen und haben dann die Gelegenheit, die Räumlichkeiten anzusehen und aus erster Hand zu erfahren, was dort alles stattfinden wird.



- Betreuung, Aktivierung, Alltagsbegleitung
- Tag und Nacht, auch an Wochenenden
- Entlastung von betreuenden Angehörigen
- Seniorenbetreuerin - eine sinnvolle Arbeit

052 20 83 4 83

www.homeinstead.ch/winterthur

Home Instead
Seniorenbetreuung



Hegi Story

DIE KÜHE BESTIMMEN IHREN EIGENEN RHYTHMUS

An einem traumhaften Spätsommerabend im September habe ich mich auf den Weg Richtung Bauernhof «Birchhof» gemacht und wollte etwas mehr über das Landwirte-Ehepaar Schwab und seine Familie erfahren, denn schliesslich sollen sich hier die Kühe selbst melken.

Mitten im Feld vor dem Birchwald steht der in Hegi bekannte Bauernhof in seiner ganzen Pracht. Hans und Annemarie Schwab empfangen mich zusammen mit ihrem Sohn Marco in voller Arbeitsmontur vor dem Stall. Das geplante Interview muss noch etwas warten, da die kleinen Kälber um ihre Aufmerksamkeit fordern und gefüttert werden wollen. Hans Schwab führt mich zu den Boxen mit den neun Kälbern. Hier kann ich mit eigenen Augen zusehen, wie die Kälber die von Annemarie verabreichte Milch gierig trinken. Natürlich kann ich es nicht unterlassen, eines der Kälber zu streicheln, wobei dieses dann kräftig an meiner Hand lutscht, welche natürlich danach voll mit Schleim ist.

Nachwuchs garantiert

Vor dem Stall der Kühe erzählt mir



Jan, Hans, Marco und Annemarie Schwab mit Kuh Evodie.

Bild: Tanja Mohn Passenier

Hans Schwab stolz: «Der aktuelle Kuhbestand auf dem Birchhof beträgt knapp 50 Kühe, wovon jede Kuh einen Namen hat. Normalerweise kalbern die Kühe einmal im Jahr. Sobald die Kälber vier Monate alt sind, werden sie an einen befreundeten Betrieb abgegeben, welcher sich auf die Aufzucht der Tiere spezialisiert hat. Nach ca. zwei Jahren kommen sie dann wieder an ihren Geburtsort zurück.»

Umzug auf den Birchhof

Im Jahre 2003 haben Annemarie und Hans Schwab die Möglichkeit

erhalten, den Birchhof-Bauernhof von Heiri Ehrensperger zu übernehmen. Das Ehepaar Schwab ist zusammen mit ihren Kindern Sarah (20), Marco (18) und Jan (16) mit Sack und Pack vom Limmattal auf den Birchhof gezogen. Es hat sich hierbei um eine grosse «Zügelte» gehandelt, wie Hans Schwab erzählt, denn es mussten auch alle Landwirtschaftsmaschinen sowie die Kühe in den Umzug integriert werden. Neben dem Hof wurde zusätzlich der Kuhbestand des Vorgängers übernommen. Hans Schwab, welcher von seinen Freunden Hausi (Housi auf

Bärndütsch) genannt wird, ist in der Region Bern aufgewachsen. Nach der Rekrutenschule ist die ganze Familie von Hans Schwab ins Limmattal gezogen, hier hat er dann auch seine Frau kennengelernt. Hans und Annemarie Schwab haben beide die Landwirtschaftslehre absolviert.

Melkbetrieb automatisiert

«Seit April dieses Jahres ist unser Melkbetrieb komplett automatisiert. Nun kann jede Kuh selbst entscheiden, wann sie gemolken werden möchte», erzählen Hans und Annemarie Schwab voller Begeisterung. Am Anfang ist die Umstellung nicht für alle Kühe gleich einfach gewesen, handelt es sich doch um eine vollautomatische Maschine, welche nun die Kühe melkt. In der Melkmaschine bekommen die Kühe Kraftfutter, welches für jede Kuh abgemessen wird. Wer mehr Milch gibt, bekommt auch mehr Kraftfutter. Die rund 50 Kühe des Birchhofs geben am Tag ca. 1000 Liter Milch, welche in einen riesigen Milchtank fliessen.

Neben der Milchproduktion bewirtschaftet die Familie Schwab noch 30 Hektaren Land, wo Mais und Gras für die Kühe sowie Brotgetreide, Zuckerrüben und Raps angebaut werden. Auf dem Bauernhof wohnen

neben Menschen und Kühen noch Katzen, Zwerggeissen und Hühner.

Fleissige Helfer

Die meisten anfallenden Arbeiten auf dem Hof erledigen Annemarie und Hausi Schwab gemeinsam. Es gibt nur wenige Bereiche, welche klar aufgeteilt sind, wie zum Beispiel verschiedene Feldarbeiten mit dem Traktor oder Backen. Annemarie verkauft jeden Mittwochnachmittag ihre selbstgemachten Brote auf dem Markt in der Halle 710. Zusätzlich bäckt die Bäuerin Brot für den Laden Mastai und auf Bestellung für die Schlosschenke. Manchmal bekommen sie Unterstützung von Heiri Ehrensperger oder dem Vater von Hausi Schwab, welcher dann vom Emmental für eine



Der Birchhof mitten im Feld vor dem Birchwald.

Bild: Tanja Mohn Passenier

Woche anreist, um seinen Sohn zu unterstützen. Im Herbst ist Heiri Ehrensperger öfters auf dem Hof anzutreffen, er produziert noch jedes Jahr seinen eigenen Most. Beim Heuen im Sommer braucht es dann alle verfügbaren Helfer, da helfen auch die drei Kinder nach Möglichkeit mit.

Leben auf dem Bauernhof

Weder Annemarie noch Hans Schwab können sich ein anderes Leben als jenes auf dem Bauernhof vorstellen. Sie geniessen die abwechslungsreiche Arbeit sowie den individuellen Zeitplan. «Es ist schon noch schön, wenn man seinen Tagesablauf selbst einteilen kann», sagt Annemarie Schwab. Dieser gibt ihnen die Möglichkeit, auch mal im Januar unter der Woche bei besten Bedingungen Skilaufen zu gehen. «Das können dann andere nicht machen», ergänzen beide mit einem Lächeln auf dem Gesicht. «Bauern ist eine Lebensform, man muss voll dahinter stehen und sie leben», gibt mir Annemarie Schwab als Schlusswort mit. - Wer weiss, vielleicht bleibt der Birchhof-Bauernhof auch in der fernen Zukunft in den Händen der Familie Schwab, Marco, der 18-jährige Sohn, absolviert im Moment die Landwirtschaftslehre.

Tanja Mohn Passenier

DIE KOMPETENTE SCHREINEREI IN IHRER NÄHE:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Badezimmer
- Möbel nach Mass
- Türen / Einbruchschutz
- Reparaturen



CH-8352 Elsau
Im Halbiacker 15
052 363 2 336



Am 9. Februar 2014:

Michael Künzle

wieder als Stadtpräsident

Erfahren und
überzeugend

www.michael-kuenzle.ch



Blitzlichter Blitzlichter

BUNDESFEIER SCHLOSS HEGI 1. August 2013

Fotos: Doris Theiler



ASSEMBLY HEGIFELD 23. August 2013

Fotos: Madelaine Gisler



ERÖFFNUNG BIBLIOTHEK 24. August 2013

Fotos: Michèle Fröhlich



KRIMI IM SCHLOSS 12. Oktober 2013

Fotos: Michèle Fröhlich



Umgezogen Umgezogen

NEUER STANDORT FÜR DIE BIBLIOTHEK HEGI

Lesen spielt in unserer Wissensgesellschaft eine ganz zentrale Rolle. Denn nur wer sicher lesen und schreiben kann, nimmt am wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben teil. In diesem Zusammenhang nehmen auch Bibliotheken einen zentralen Stellenwert ein.

«Quartierbibliotheken sind Institutionen, an denen die Stadt unbedingt festhalten muss. Sie fördern die Bildung, die Integration und sind für die gesamte Bevölkerung Treffpunkte in den Quartieren», betonte denn auch Stadtpräsident Michael Künzle in seiner Rede anlässlich der Eröffnung der neuen Bibliothek im Mehrgenerationenhaus am Eulachpark.

Bibliothek im Hegifeld

Allseits sehr beliebt und rege genutzt wurde in all den Jahren die kleine Quartierbibliothek im Untergeschoss des Kindergartens im Hegifeld. Geegründet wurde sie im Jahr 1947 auf Initiative des Ortsvereins. Als sie 1991 von der Stadt übernommen wurde, wandelte sie sich in eine damals moderne Quartierbibliothek um. Viele erinnern sich sicherlich noch an Hildi



Grosse «Züglete»: Ein Buch nach dem anderen wurde von der alten zur neuen Bibliothek

Kaufmann, die über Jahre hinweg die Geschicke der Bibliothek lenkte. Ab 2007 übernahm Yvonne Furrer die Leitung. Das begrenzte Platzangebot von nur 90m² führte dazu, dass man sich auf Kinderliteratur spezialisieren musste und die Bibliothek hauptsächlich als Schulbibliothek diente. Der geringe Bestand im Erwachsenen-segment, die kurzen Öffnungszeiten und der knappe Raum waren nicht mehr zeitgemäss und man begann sich Gedanken zu machen, die Bibliothek zu verlegen.

Umzugsgedanken

Diese Idee wurde konkret, als etwa

2009/2010 mit der Planung des Mehrgenerationenhauses an der Ida-Sträuli-Strasse begonnen wurde, da die Räume am Eulachpark eine gute Lage für einen Bibliotheks-betrieb bieten würden. Dank der 500'000 Franken aus dem bibliothekseigenen Viktor-Bohren-Fond konnten die Pläne schliesslich realisiert werden.

Anfang und Ende mit Harry Potter

Kurz vor den Sommerferien, am 11. Juli, war es dann so weit – der Abschied von der kleinen Bibliothek im Hegifeld war gekommen und wurde



transportiert.

Bilder: Monika Dörner

mit einer speziellen Aktion eingeleitet. Die Kinder der angrenzenden Schulhäuser und der Kindergärten beteiligten sich an einer Zügelaktion der besonderen Art. Ab etwa 9.30 Uhr sah man aus allen Richtungen Klassen strömen, die die ihnen zugewiesenen Abschnitte besetzten, um eine Schlange vom Hegifeld über die Grubenstrasse, durch den Eulachpark bis hin zum neuen Standort zu bilden. Symbolisch wurden etwa 100 Bücher von den begeisterten Kindern weitergereicht.

Die neue Bibliothek

Mit dem Einweihungsfest am 24. Au-

gust wurde die neue Bibliothek der Bevölkerung übergeben. Geplant vom Architekturbüro Galli und Rudolf aus Zürich entstand auf 254m² ein barrierefreier, optisch einladender, heller Raum, der in verschiedene Zonen gegliedert ist. Der hintere Teil ist vornehmlich den Kindern gewidmet. Da das Bibliotheksteam schon in die Planung miteingebunden war, konnte auf die speziellen Bedürfnisse eingegangen werden. «Das Stufenpodest hat sich sehr bewährt und wir wollten etwas vom alten Ort mitnehmen», bemerkte Yvonne Furrer, «ebenso ist es gut, dass alle Tröge auf Rädli sind, so kann der Raum für Veranstaltungen genutzt werden.» Arbeitsplätze an den Fenstern, Nischen zum Lesen, Café, CD-Player, Beamer und Computer runden das Angebot ab. Die Theke dient vornehmlich der Recherche und Information. Ausleihe und Rückgabe erfolgen, wie in der Stadtbibliothek, mittels Radiofrequenzidentifikation. Hegi ist die erste Filiale, die flächendeckend und gratis WLAN anbietet.

Neues Angebot

«Derzeit umfasst unser Bestand etwa 7500 Medien, davon sind 6000 Bücher. Wir wollen diesen ausweiten, dabei jedoch die Bedürfnisse der

Leser berücksichtigen und verstärkt Nonbooks, Erwachsenenbelletristik, sowie Sachbücher in unser Sortiment aufnehmen», erläutert Yvonne Furrer. Neu im Angebot sind auch Konsolenspiele. Die neue Bibliothek ist nun 24 Stunden pro Woche offen und die verlängerten Öffnungszeiten an zwei Abenden sollen vor allem Berufstätigen zugute kommen, der lange Samstag soll vornehmlich Familien ansprechen. Yvonne Furrer hofft sehr darauf, dass das Angebot angenommen wird und sich die Bibliothek bald mit neuen Besucherinnen und Besuchern aus dem wachsenden Quartier füllen wird.

Monika Dörner

Neue Öffnungszeiten:

Dienstag	15:00 – 19:00
Mittwoch	09:00 – 11:00
	14:00 – 18:00
Donnerstag	15:00 – 19:00
Freitag	14:00 – 18:00
Samstag	10:00 – 16:00



Kundenarbeiten
Sanierungen
Renovationen
Platten- und Gipserarbeiten
Neu- und Umbauten
Beratungen

ZANI⁺

Zani AG
Ohrbühlstrasse 13 052 234 12 12
8409 Winterthur www.zani.ch

HOCHBAU⁺ TIEFBAU⁺ GENERALBAU⁺



Besuchen Sie uns!
www.hiob.ch

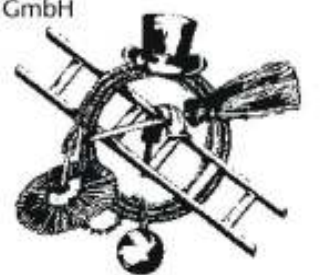
staatlich anerkanntes Hilfswerk

Grossbrockenstube Winterthur
Ohrbühlstrasse 31, Tel. 052 222 10 29

- **Gratisabholdienst und Warenannahme** für Wiederverkäufliches
- **Räumungen und Entsorgungen** zu fairen Preisen

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobil 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ortsverein Ortsverein

HEGEMER KERZENZIEHEN - PROGRAMM

Mittwoch, 6. November	16 bis 20 Uhr
Freitag, 8. November	18 bis 21 Uhr
Samstag, 9. November	12 bis 20 Uhr
Sonntag, 10. November	10 bis 18 Uhr

Quartierraum der Halle 710

Eulachpark, Barbara-Reinhart-Strasse 27
(Eingang Quartierentwicklung)

Mitbringen: Baumwolllappen



Wer zwischen dem Kerzenziehen eine kleine Stärkung braucht, kann es sich im Foyer bequem machen und einen feinen Kuchen geniessen.

Helfer und Helferinnen gesucht!

Wer Lust hat beim Kerzenziehen mitzuhelfen, meldet sich bei Sabin Kaufmann, hegemer_kerzenziehen@gmx.ch. Es ist übrigens kein Vorwissen nötig. Die Einsatzbereiche sind vielfältig und neue Helfer werden eingeführt.

NICHT NUR KERZENZIEHEN



Nebst dem Kerzenziehen können auch Fackeln gestaltet, Kerzen gegossen und Bienenwachskerzen gerollt und verziert werden.

EIN FENSTER NACH DEM ANDEREN

Vom 1. bis 24. Dezember heisst es wieder beim Adventskalender ein Türchen nach dem anderen öffnen. In Hegi bedeutet dies von einem Fenster zum nächsten zu spazieren.

Eine Bärenfamilie feiert unter dem Weihnachtsbaum, Engel fliegen durch den Sternenhimmel und Globi zieht seinen Schlitten hinter sich her – vom 1. bis 24. Dezember geht es in den Fenstern von Hegi bunt und kreativ zu und her. Bereits zum 18. Mal wird dann ein Fenster nach dem anderen beleuchtet. Die Adventsfenster sollen aber nicht nur die Umgebung in ein weihnachtliches Ambiente tauchen, sondern gleichzeitig auch die Hegemer Bevölkerung ein wenig näher zusammenrücken. «Diese Tradition ist eine gute Möglichkeit um neue Bekanntschaften zu machen», sagt Maike Maurer vom Ortsverein. Sie sorgt dafür, dass alle 24 Fenster verziert werden, indem sie auf die Suche nach Bastlerinnen und Bastlern geht.

Kein grosser Aufwand

Im Moment sind bereits über die Hälfte der Fenster vergeben. Maike Maurer hofft, dass auch dieses



Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt...

Bild: Doris Theiler

Jahr wieder alle 24 Fenster bestaunt werden können und zählt auf die Kreativität der Hegemerinnen und Hegemer. Der Aufwand bestimmt grundsätzlich jeder für sich selbst. Ein Fenster kann auch ganz einfach gestaltet werden und muss keinesfalls das vorhergehende übertrumpfen. Die Fenster werden ab dem entsprechenden Tag bis zum 26. Dezember jeweils von 17.30 bis 22 Uhr beleuchtet. Wer Lust hat, schenkt noch Tee aus oder lädt zur «offenen Stube» ein. All diejenigen, die ein Fenster gestaltet haben, sind anschliessend am 18. Januar 2014 vom Ortsverein

zur Stubete im Mehrzweckraum eingeladen.

Eine schöne Tradition

Dass die Adventsfenster bei der Hegemer Bevölkerung beliebt sind, beweisen die gut besuchten Fenster und «offenen Stuben». Auch gibt es einige, die an den Weihnachtstagen einen Spaziergang durch Hegi machen und sich von jedem einzelnen Fenster nochmals verzaubern lassen. «Von allen Seiten hören wir nur Positives. Es sei eine schöne Tradition in Hegi», sagt Maike Maurer.

Der Ortsverein

STAHLROSS

Der Veloladen in der Giesserei am Eulachpark

Verkauf und Service



Machen Sie Ihr Velo fit für den Winter

Stahlross Velo AG
Ida-Sträuli-Str. 69
8404 Winterthur
Tel. 052 550 50 05

www.stahlross-velo.ch
info@stahlross-velo.ch



persönlich



flexibel



nachhaltig

www.zuercherlandbank.ch



Zürcher Landbank

Nachgefragt Einkaufen

DOMINOINTERVIEW – DAS MÜHLEPAAR

Therese Steinmann und Martin Sieber wohnen in der umgebauten Mühle und haben dort einiges zu tun.

Therese und Martin – stellt euch doch bitte einmal vor.

Therese: Aufgewachsen bin ich im Zürcher Weinland auf einem Bauernbetrieb. Jetzt arbeite ich als Pflegefachfrau im Kantonsspital Frauenfeld. Zum Ausgleich brauche ich die Natur, die Pflanzenwelt, Heilpflanzen sind mein Steckenpferd und ich bin kreativ tätig. Viel Freude bereitet mir die Mithilfe im Schlossgarten des Schlossvereins Hegi. Ich bin zuständig für das mehrjährige Gemüse und die Färberpflanzen.

Martin: Winterthur und die nähere Umgebung ist meine Heimat. Aufgewachsen bin ich in Elsau. Ich habe das Privileg am Wohnort arbeiten zu können. Bei der Firma Zehnder Holz und Bau AG bin ich als Zimmermann angestellt. In der Freizeit engagiere ich mich beim Arbeiterschiesverein Winterthur und übe das sportliche Schiessen aus. Meine zweite Leidenschaft sind die Eisenbahnen.

Ihr seid vor 10 Jahren in die umgebaute Mühle eingezogen, spürt ihr noch



Therese Steinmann und Martin Sieber in der Mühle Hegi. Bild: z.Vg.

den «alten Mühlegeist»?

Es ist etwas Spezielles, in so einem altherwürdigen Haus wohnen zu dürfen. Wir fühlen uns wohl und bestens behütet vom «guten Geist». Das wichtigste sind aber auch gute Nachbarn und Kontakte ums Haus. Interessante Gespräche haben wir immer wieder mit ehemaligen Mühleangestellten und Gästen, die uns von den vielen Festen und Anlässen in diesem Gebäude erzählen. Auch treffen wir jetzt noch Leute an, sogar im Hausgang, die im «Restaurant Mühle» etwas trinken wollen.

Was bringt eine Frau aus dem Zürcher Weinland dazu, in eine Stadt zu ziehen?

Immer wieder hat es mich, ausbildungsbedingt, nach Winterthur verschlagen. Der grosse Schritt, fest nach Hegi zu ziehen, war und ist der Liebe wegen.

Ihr wohnt nicht nur in der Mühle, ihr seid auch als Hauswart für die Mühle und Umgebung tätig. Was bedeutet euch diese Aufgabe?

Uns wird es nie langweilig. Es gibt immer etwas zu tun. Die Mühle ist ja eingebettet von grossen alten Bäumen, die Schatten spenden, aber leider auch viel Laub im Herbst abwerfen. Auch sind wir immer auf der Jagd nach Buchsbaumzünslern und Käfern. Zum Glück haben wir noch keinen Laubholzbockkäfer angetroffen. Im Winter heisst es Schnee schippen vor Arbeitsbeginn, dies erübrigt das Fitnesscenter. Dazu kommen Reinigung, Unterhalt, Reparaturen und das An- und Abstellen des Mühlerades. Wir versuchen unseren Mitbewohnern eine angenehme Umgebung und Atmosphäre zu schaffen. Zufriedene Nachbarn und eine gepflegte Mühle sind uns wichtig.

Wer soll als nächstes die Domino-Fragen beantworten?

Matilde und Bruno Bossart

WEIHNACHTSMARKT IN DER HALLE 710

Nach dem ersten Sommerhalbjahr ziehen die Organisatoren des Wochenmarkts in der Halle 710 positive Bilanz. Um die Weihnachtszeit wird das Angebot noch erweitert.

Mittlerweile hat der Wochenmarkt in der Halle 710 eine gute Stammkundschaft, aber auch jedesmal neue «gwundrige» Gäste. Ausserdem hat er sich auch zu einem geselligen Treffpunkt für die Umgebung entwickelt. «Positiv kommt die gewählte Öffnungszeit von späterem Nachmittag und frühem Abend an, weil sie auch für Berufstätige sehr attraktiv ist», sagt Ursula Balzli vom Verein Wochenmarkt Halle 710.

Schritt für Schritt ausbauen

Jeden Mittwoch von 15.30 bis 19.30 Uhr bieten rund zehn motivierte Marktfahrer, was das Herz begehrt, Blumen und Pflanzen, Gemüse und Obst, Würste und frische Teigwaren, Käse, Brot, Fleisch, Wein, Sirup, Muffins und Kafi, Crêpes und vieles mehr an! Der Verein Wochenmarkt Halle 710 wird nach der Einführungsphase den Markt Schritt für Schritt noch etwas ausbauen und



Weihnachtliche Dekoration am Wochenmarkt in der Halle 710

Bild: Doris Theiler

das Angebot nach Möglichkeit um einige Produkte erweitern.

Weihnachtsmarkt

Im November und Dezember wird der Markt winterlich-weihnachtlich. Das Angebot wird bereichert durch einzelne Gaststände mit wertvollem Kunsthandwerk, unter anderem Keramik, Korbwaren, Karten, Schmuck- und Modeaccessoires und zudem Kränze, sowie natürlichen Baumschmuck. Ab dem 11. Dezem-

ber können Christbäume (auch eingetopfte) gekauft werden.

Winterpause

Der letzte Wochenmarkt in diesem Jahr findet nicht an einem Mittwoch statt, sondern am Dienstag, 24. Dezember, von 9.30 bis 13.30 Uhr. Im Januar und Februar 2014 macht der Markt Pause, um dann am 5. März frisch gestärkt seine Tore wieder zu öffnen für die zweite Saison.

Verein Wochenmarkt Halle 710

Wir lassen nicht nur die Pinsel tanzen, wir zaubern Ihnen auch fugenlose Oberflächen in Nassräumen!

Gebrüder Vogel & CO Malerbetrieb

Malen
Tapezieren
Fassaden
Dekoratives
und vieles mehr...

VOGE

Else-Züblin-Strasse 27 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66, Fax 052 233 08 32 vogel-malerbetrieb.ch

Ein Pionier mit Orientierungssinn.

Matthias Gfeller
wieder in den Stadtrat

Wahlen am 9. Februar 2014

Liste **6** GRÜNE

Entspannung • Erholung • Wohlbefinden

Klassische Massage & Sportmassage
Roland Büchi, dipl. Masseur

Ich freue mich auf Ihren Besuch an der an der Hegelfeldstrasse 53.
Information und Terminvereinbarung im Internet auf www.massage-dojo.ch oder unter 079 826 82 48

massage-dojo.ch

VIER MAL «EN GUETE» RUND UM DEN EULACHPARK

Lange haben die Hegemerrinnen und Hegemer auf ein Restaurant gewartet, und plötzlich sind sie wie Pilze aus dem Boden geschossen. Gleich mit vier Restaurants kann Hegi im Moment trumpfen.

Es ist noch gar nicht lange her, da stand die Abendunterhaltung des Turnvereins Hegi ganz unter dem Motto «Beizennotstand in Hegi». «Wo, bitte schön», fragten sich die aufgestellten Turner und Turnerinnen einen ganzen Abend lang, «soll man in Hegi hin, wenn man nicht verhungern will?» Good news, der Notstand hat ein Ende: Herr und Frau Hegi können heute rund um den Eulachpark unter vier ganz verschiedenen Restaurants wählen.

Kafi Müli

Das «Kafi Müli» an der Hegifeldstrasse 6 gibt's bereits seit sieben Jahren. Da, wo früher die Fuhrwerkpferde der Firma Sulzer standen, trifft man heute täglich rund 150 Gäste beim Mittagessen. Für das Tagesmenü (inkl. Suppe und Salat, Fr. 13.90), kann man sich selber beim Buffet à



Hochbetrieb im «Kafi Müli»

Bild: Johannes Wirth

discretion bedienen. Die Wochenspezialität und verschiedene andere Angebote (z.B. der feine Caesarsalat) werden, wie auch die Getränke, an die Tische serviert. In dem von der Quellenhofstiftung betriebenen Tagesrestaurant kümmern sich insgesamt 6 Festangestellte sowie 14 Menschen an geschützten Arbeitsplätzen um die Gäste. Nebst dem eigentlichen Restaurant stehen für geschlossene Gesellschaften und Firmenanlässe Räumlichkeiten für bis zu 1250 Menschen zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.30–16.30h
www.kafimueli.ch

Restaurant Eulachpark

«Gut Ding will Weile haben», dieses alte Sprichwort trifft sicher auf das «Restaurant Eulachpark» zu. Schon seit über einem Jahr war in der Halle 710, mitten im Eulachpark, alles bereit für ein Restaurant mit grosszügiger Gartenwirtschaft. Endlich, gegen Ende August, war es so weit. Das Wirte-Ehepaar Suad und Ramiza Zalic öffnet ihre gastlichen Türen. An gepflegten Tischen kann man sich von Dienstag bis Sonntag nun hier verwöhnen lassen. Mittags hat der Gast die Wahl zwischen drei verschiedenen Menüs (ab Fr. 16.50) und der Tagespizza. Wer etwas mehr Zeit hat, konsultiert die reichhaltige Menükarte. Dabei springt einem



Gedeckt ist, nun können die Gäste in die Halle 710 kommen.

Bild: Claudia Schudel

gleich die Hausspezialität «heisser Stein» ins Auge. Ob Rindsfilet, Entrecôte oder Pferdefleisch, alle drei kann man je 100 Gramm bestellen.

Öffnungszeiten:

Di–So 10–ca. 22 Uhr
Während den Wintermonaten: Di–Fr von 14–17 Uhr geschlossen

www.restaurant-eulachpark.ch

Restaurant IDA

Lange wurde auf «IDA» gespannt gewartet. Es wurde diskutiert, Vorschläge ausgearbeitet, Konzepte geschrieben. Und jetzt hat sich das Restaurant ins Leben gewagt. Noch taufrisch als jüngstes der vier Restaurants in Hegi (es ist gerade mal acht Wochen alt) ist es in einem Kollektiv von 15 Personen organisiert. Noch ist das Ambiente an der Ida-Streuli-Strasse 71 eher kühl und das Kleid muss erst noch geschneidert werden. Auf jeden Fall werden den Gästen Menüs aus frischen Produkten, aus fairem Handel und biologischem Anbau angeboten. Angeboten wird auch auserlesene Kultur mit Lesungen und kleineren Konzerten. Das «IDA»-Kollektiv freut sich auf viele Gäste für fröhliche, genussvolle Stunden. Von Montag bis Freitag wird jeweils ein Fleisch-Menü (Fr. 23.–) oder



Im Restaurant «IDA» arbeiten insgesamt 15 Personen.

Bild: Helen Hollenstein

ein Vegi-Menü (Fr. 21.–), immer mit Suppe oder Salat, serviert.

Öffnungszeiten:

Mo 17–23 Uhr
Di–Sa 11–23 Uhr
So 10–22 Uhr
Sonntagsbrunch von 10–14 Uhr

www.restaurantida.ch

Gerry's Bar

In «Gerry's Bar» wird man in südliche Stimmung versetzt. An der Ecke Ida-Streuli-Strasse 95 geniesst man bei der Familie Prezio mit ihrem Team (6 Personen) die Köstlichkeiten der italienischen Küche. Gestartet haben sie schon vor einem Jahr, am 29. Dezember 2012. Der Patron, Gerardo Prezio, kommt aus einer Gastrofami-

lie und seine Tochter ist die Chefin des Lokals. Die Leidenschaft von Gerardo Prezio gehört dem italienischen Kaffee Aiello und dem Olivenöl. Da er einer Cooperativo mit 31 Mitgliedern angehört, kann er die zwei Produkte in die Schweiz importieren, direkt ab der Produktion. Die Produkte können im Restaurant gekauft werden und die Küche kocht natürlich mit diesen ausgezeichneten Zutaten. Die vier Menüs mit Pasta, Fleisch, Fisch oder Vegi (ab Fr. 16.50) werden jeden Tag frisch zubereitet.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8–22 Uhr
Sa–So 10–22 Uhr

www.gerrysbar.ch



Viva Italia in «Gerry's Bar»

Bild: Helen Hollenstein

Johannes Wirth und
Helen Hollenstein

GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.
VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.

„UNSERE LEIDENSCHAFT IST IHR GEWINN!
GERNE SIND WIR BEIM VERKAUF IHRER LIEGENSCHAFT BEHILFLICH.“
RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 95 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



Entdeckt

Eine alte verwitterte Fischskulptur aus Stein oder Beton beim Eingang zum Eulachpark an der Rümikerstrasse. Einige Tage später war sie wieder verschwunden. Wer weiss etwas über diese Skulptur? Melden Sie sich: redaktion@ovhegi.ch



Zeitzeugen

ZU BESUCH IM VIERMÄDELHAUS

Das erste Schulhaus von Hegi stand nicht an der Mettlenstrasse, hätten Sie das gewusst? Wissen Sie, wo das Viermädelhaus steht und dass man mit frischem Gemüse aus dem eigenen Garten fast 100 Jahre alt werden kann? Nicht? Dann lesen Sie doch weiter.

Ein Interview mit zwei fast 100-jährigen Frauen – Emmi Herzog, geboren 1919, wohnhaft in Hegi und Friedy Meier-Herzog, geboren 1918, wohnhaft in Seen – haben mir die oben genannten Fragen beantwortet. An einem der letzten Sommertage hole ich Emmi Herzog in Hegi ab und fahre mit ihr zu ihrer Schwester Friedy Meier-Herzog nach Seen. In der Stube sprechen wir über vergangene Zeiten, beide schwärmen von einer schönen Kindheit in dem kleinen, armen Bauerndorf Hegi.

Statt eines Buben gab's vier Mädchen

Der Vater Emil Herzog zog mit seiner Familie 1922 in das traditions-trächtige Haus an der Birchwaldstrasse 9, frühere Orbühlstrasse 27,



Emmi Herzog, Rosa Herzog und Friedy Meier-Herzog heute. Rosa Herzog verstarb 2011. Die rüstige Friedy Meier-Herzog (rechts) besucht jeden Tag mit dem eigenen Auto die Schwester.

Bild Friedy Meier-Herzog

vis-à-vis vom Eichamt, wo früher der Dorfladen stand. Stolz teilen mir die beiden Frauen mit, dass dieses Haus das erste Schulhaus in Hegi war, erbaut 1740 nach amtlichen Angaben der Stadt Winterthur. Der Vater Emil Herzog, geboren 1883 von Schöftland AG, kaufte 1922 dieses Haus. Sie erzählen mir von früher, wie sie aufwuchsen. Der Familie wurden vier Töchter geschenkt. «Ja, euse

Vater hetti immer gern en Bueb gha», sagt Emmi Herzog. Leider gab es keinen, dafür vier Töchter; eine der vier Schwestern ist leider schon verstorben, eine andere lebt in Blonay VD.

Mit Gartengemüse alt werden

Dem Ehepaar Herzog war es ein Herzenswunsch, ihren vier Töchtern

eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Damals war es nicht üblich, nach der obligatorischen Schule eine Mittelschule zu besuchen. Vermögend war die Familie nicht, die vier Töchter mussten sich ein Fahrrad teilen. Nach ihrer Begabung und ihrem Wunsch entsprechend, durften aber alle vier Mädchen die besagte Mittelschule besuchen und einen Beruf erlernen. Emmi Herzog war Fachlehrerin an der Gewerbeschule der Stadt Winterthur und Friedy Meier-Herzog Handarbeitslehrerin, später Seminarleiterin und Kantonale Beraterin in Zürich. Da



Die Familie Herzog im Jahre 1938

Bild: Friedy Meier-Herzog



Das Schulhaus Hegi, welches 1720 erbaut wurde, ist heute das Wohnhaus von Emmi Herzog.

Bild: Madelaine Gisler

der Vater Feuerwehrkommandant war, gehörten sie zu den ersten, die ein Telefon hatten. Die Eltern hätten gute Gene gehabt, meint Friedy Meier-Herzog, und immer eigenes Gemüse im Garten wie Blumenkohl, Kartoffeln und vieles mehr. «Drum blibed mir so lang gsund.» Ich erfreue mich an den lebhaften Schilderungen dieser zwei betagten, 94- und 95-jährigen Frauen. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir den schönen Sommertag ausklingen.

Madelaine Gisler

LEITERIN GESUCHT

Die Seniorinnenriege des Turnvereins Hegi ist auf der Suche nach einer neuen Leiterin. Sind Sie motiviert? Dann melden Sie sich!

Die aufgestellte Gruppe von 20 Frauen turnt jeweils am Mittwoch, von 18.00 bis 19.20 Uhr, in der Turnhalle Hegifeld. Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, dann melden Sie sich bei Christine Peterli, Präsidentin Frauenriege Hegi, 052 242 66 16 oder bei Monika Stamm, Hauptleiterin Seniorinnen, 052 242 07 74. Eine Schnupperlektion ist jederzeit möglich! red



Die Seniorinnen wollen auch zukünftig in der Halle turnen. Bild: z.Vg.

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Wir verkaufen für Sie!

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Willkommen bei der ZKB
in Oberwinterthur.

www.zkb.ch

Die nahe Bank  **Zürcher Kantonalbank**

WO SOLLTE GESPART WERDEN?

Ingo Forberger



«Bei mir ist ganz klar, wo ich spare, nämlich beim Auto. Ich habe keines und ich brauche auch keines. Winterthur macht sehr viel für die Velofahrer und deshalb kann ich ei-

gentlich von Hegi bis nach Wülflingen auf Nebenstrassen oder Velowegen fahren, was sehr schön und angenehm auch für Kinder ist. Da können andere Städte definitiv einpacken. Ich bin wirklich froh, wohne und arbeite ich hier.»

Anita Wyler



«Das Pildach beim neuen Busbahnhof in Winterthur ist für die Füchse, da hätte die Stadt bestimmt sparen können. Schliesslich stehe ich beim 14er-Bus trotzdem

im Regen. Ausserdem werden sehr viele Wohnhäuser gebaut statt Schulhäuser. Nicht immer wird das Geld richtig eingesetzt. Hingegen finde ich den Park eine gute Investition, ich durchquere ihn fast jeden Tag.»

Levent Kusogullari



«Bei der Beleuchtung könnte am meisten gespart werden. Ich wohne in der neuen Überbauung in Hegi und sehe jeden Tag, dass jeweils das Licht in den Gängen die

ganze Nacht brennt, das müsste nicht sein. Auch bei der Weg- und Schaufensterbeleuchtung gäbe es einiges zu sparen. Nur damit es schön aussieht, möchte ich nicht einen höheren Strompreis bezahlen.»

Nadia Jucker



«Die Stadt Winterthur hat zwar einen neuen Busbahnhof gebaut aber dabei die Uhr vergessen, da wurde wohl am falschen Ort gespart. Ein Bahnhof braucht doch eine

Uhr, oder? Ich persönlich spare vor allem beim Wasserverbrauch. Hingegen kaufe ich nur Schweizerfleisch, da gebe ich lieber ein wenig mehr Geld aus.»

Florian Fawer



«Ich finde das Albanifest eine sinnlose Investition. Man weiss zwar nicht, wie viel Geld die Stadt für diesen Anlass bezahlt, aber Geld könnte man bestimmt sparen. Das Fest

passt einfach nicht in die charmante Stadt. Ich persönlich spare vor allem beim Essen, das Rauchen ist mir wichtiger.»

Mona Schütz



«Ich selbst spare vor allem beim Strom- und Wasserverbrauch, indem ich Geräte ganz ausschalte und nicht nur auf Stand-by. Die Stadt hätte auf jeden Fall beim Pildach sparen können. Einen Mehrwert sehe ich darin nicht, schliesslich ist der Busbahnhof nicht ganz überdacht.»

Umfrage: Michèle Fröhlich

Katholische Krankenpflege Oberi



Gratissprechstunde
für Mitglieder

Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31 | www.krankenpflegeoberi.ch

Holz für Profi- und Heimwerker:

Zehnder Holz Handel AG



Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, www.zehnder-handel.ch
Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300

Allianz starkes Winterthur



In den Stadtrat



**Josef
Lisibach**

**Michael
Künzle**
wieder als
Stadtpräsident

**Barbara
Günthard-
Maier**

**Stefan
Fritschi**

Forum Winterthur, 8400 Winterthur, www.haw.ch

Schlusspunkt



Veranstaltungskalender
unter www.ovhegi.ch

AGENDA – WANN, WAS, WO

6. November **Wochenmarkt Halle 710**, 15.30–19.30 Uhr, jeden Mittwoch ausser an Feiertagen, Winterpause ab 25. Dezember, Neustart ab 5. März 2014, www.wochenmarkt-halle-710.ch (siehe Seite 21)
6. November **Geschichtenkiste**, Kinder von 3 bis 6 Jahren, 10 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 4.12.)
6. – 10. November **Kerzenziehen** im Quartierraum Halle 710 (weitere Informationen Seite 18)
9. November **Bücherzwerge**, Kleinkinder von 12 bis 24 Monaten, 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi
16. November **Quartierradio**, 11.40–12 Uhr, mit Daniel Oswald (SVP), Matthias Baumberger (CVP), Jürg Altweg (Grüne)
17. November **21. Hegemer Chlauslauf**, 10–18 Uhr, <http://chlauslauf.tvhegi.ch>
19. November **Zyschtigs-Gruppe Hegi**, 13.15–15.30 Uhr, MZR (sowie an folgenden Daten: 7.1./21.1./18.2./4.3./18.3./1.4./15.4./6.5./20.5./3.6./17.6.)
20. November **Senioren-Mittagstisch**, 11 bis 14.30 Uhr, MZR (sowie an folgenden Daten: 18.12./15.1./19.2./19.3./16.4./21.5./18.6.)
20. November **GameZeit**, Kinder von 10 bis 13 Jahren, 16 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 29.11.)
23. – 24. November **6. Kunsthandwerkermarkt**, Samstag von 10–19 Uhr, Sonntag von 10–17 Uhr, MZR
27. November **Kamishibai türkisch**, Kinder von 4 bis 8 Jahren, 16 Uhr, Bibliothek Hegi
28. November **Chranzen**, 19 Uhr, Treffpunkt Hegi, Im oberen Gern 38, Kontakt und Anmeldung: maike.maurer@zh.ref.ch
1. – 24. Dezember **Adventsfenster**, Ortsverein (siehe Seite 19)
5. Dezember **Miniclub im Winter**, Kinder von 2 bis 4 Jahren, 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi
8. Dezember **Senioren-Weihnachtsfeier**, MZR, Ortsverein (siehe Seite 6)
18. Dezember **Kamishibai im Advent**, Kinder von 4 bis 8 Jahren, 16 Uhr, Bibliothek Hegi
21. Dezember **Quartierradio**, 11.40–12 Uhr, mit Regula Keller (SP) Thomas Leemann (FDP), Beat Meier (GLP)
31. Dezember **Prosit auf dem Dorfplatz**, Ortsverein (siehe Seite 6)
18. Januar 2014 **Quartierradio**, 11.40–12 Uhr, mit Josef Lisibach (SVP), Beat Meier (GLP), Marc Wäckerlin (Piraten)
21. März 2014 **Generalversammlung** des Ortsverein Hegi-Hegifeld, 20 Uhr, MZR
11. April 2014 **Jassturnier**, MZR, Ortsverein
12. April 2014 **Kinderkleiderbörse**, 9–12 Uhr, Parkarena
29. Mai 2014 **Hegi Wanderung**, Ortsverein

* MZR=Mehrzweckraum, Reismühleweg 48 in Hegi

Das war...

Der Naturtag

am 1. Juni 2013 für Kinder in Hegi

